

B e r a t u n g s f o l g e:

1. Ausschuss für Bildung und Kultur	28.11.2019	Vorberatung	N
2. Kreistag	30.01.2020	Entscheidung	Ö

Franz Baur/13.11.2019

gez. Dezernent / Datum

Einrichtung eines neuen Bildungsgangs "Ausbildungsvorbereitung dual" zur Neugestaltung des Übergangs Schule-Beruf an der Edith-Stein-Schule Ravensburg (Berufl. Kompetenzzentrum Gesundheit-Soziales-Ernährung-Hauswirtschaft)

Beschlussentwurf:

Der Einrichtung eines neuen Bildungsgangs "Ausbildungsvorbereitung dual" zur Neugestaltung des Übergangs Schule-Beruf an der Edith-Stein-Schule Ravensburg zum Schuljahr 2020/21 und der sukzessiven Überführung der derzeitigen Schularten VAB, BEJ und 2BFS in den neuen Bildungsgang AVdual wird zugestimmt.

Die Verwaltung wird beauftragt, einen entsprechenden Antrag nach §30 Schulgesetz beim Regierungspräsidium Tübingen zu stellen.

Die Aufgaben der Stellung und Finanzierung der AV-Dual Begleiterinnen und des Regionalen Übergangsmanagements werden auf die DiPers GmbH übertragen.

Kurzdarstellung der Sach- und Rechtslage:

1. Vorbemerkung

1.1 Landesweites Bündnis

2014 wurde zwischen Ministerien des Landes, den Kommunalen Landesverbänden, Arbeitsagentur, Kammern und Verbänden ein „Bündnis zur Stärkung der beruflichen Ausbildung und des Fachkräftenachwuchses in Baden-Württemberg" geschlossen. Vordringliches Ziel des Bündnisses ist, die duale Ausbildung zu stärken und mehr Jugendliche nach dem Schulabschluss in eine duale Ausbildung zu bringen, um so

dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Dazu sollen - mit Förderung des Landes - in möglichst vielen Stadt- und Landkreisen Maßnahmen zur Abstimmung der regionalen Aktivitäten im Bereich Übergang Schule-Beruf (Regionales Übergangsmanagement) eingeführt und eine neue berufsvorbereitende Schulart im Schulversuch eingerichtet werden (AVdual).

Die Bausteine für die Neugestaltung des Übergangs von Schule in den Beruf:

- Für Jugendliche mit Förderbedarf wird mit dem Bildungsgang „Ausbildungsvorbereitung dual“ (AVdual) ein Angebot mit starken betrieblichen Anteilen und individualisiertem Lernen bereitgestellt.
- Zur Umsetzung des Modellversuchs vor Ort wird bei den Stadt- und Landkreisen ein regionales Übergangsmanagement eingerichtet.

1.2 Evaluationsergebnisse

Seit dem Schuljahr 2014/15 hat die sukzessive Umsetzung in 20 Landkreisen als Modellregionen der Neugestaltung Übergang Schule-Beruf die Einführung von AVdual stattgefunden (**Anlage 1**).

Die Evaluation innerhalb dieser Modellregionen durch die PrognosAG, der Universität Stuttgart sowie durch Reflexionsgespräche ergab folgende Ergebnisse:

- Der erhoffte Klebeeffekt ist eingetreten, d.h. fast drei Viertel der in Ausbildung übergegangenen Schülerinnen beginnen ihre Ausbildung im besuchten Praktikumsbetrieb.
- 38% der Absolventinnen in AVdual in 2016/2017 gehen nach ihrem Schulabschluss in die Ausbildung; gegenüber 25% der VAB/BEJ Absolventinnen.
- Verbesserung des Fähigkeitsselbstkonzeptes vor allem in Deutsch bei AVdual.
- Bezüglich der Kompetenzentwicklung erreichten bei Berücksichtigung der Eingangsvoraussetzungen die Lernenden in den Schulversuchen AVdual und BFPE überwiegend das Niveau der Lernenden in der 2BFS (zweijährigen Berufsfachschule). Im VAB (Vorbereitung Arbeit Beruf) und BEJ (Berufseinstiegsjahr) verlief die Entwicklung überwiegend unterdurchschnittlich.
- Die AVdual-Begleitung ist ein entscheidender Erfolgsfaktor von AVdual.
- Es konnte eine Verbesserung zentraler Unterrichtsmerkmale, insbesondere Lernatmosphäre und Sozialverhalten festgestellt werden.
- Des Weiteren ergab die Evaluation eine höhere Lehrerinnenzufriedenheit im Vergleich zum bisherigen Bildungsgang davor.

1.3 Landesweite Einführung

Die Partner vom „Bündnis zur Stärkung der beruflichen Ausbildung und des Fachkräftenachwuchses in Baden-Württemberg“ haben sich explizit für die neue Bündnisperiode 2019 bis 2022 dafür ausgesprochen, dass die Neugestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf kontinuierlich auf weitere Stadt- und Landkreise ausgedehnt und eine Flächendeckung in Baden-Württemberg bis zum Jahr 2025 erreicht werden soll.

2. AVdual-Einführung an der Edith-Stein-Schule

Die Edith-Stein-Schule Ravensburg (ESS) beabsichtigt, den Bildungsgang AVdual ab dem Schuljahr 2020/21 als Schulversuch einzuführen.

a) Beschreibung des Schulversuchs

Die bisherigen berufsvorbereitenden Bildungsgänge sollen sukzessive durch den neuen Bildungsgang „duale Ausbildungsvorbereitung“ (AVdual) ersetzt werden. Zielgruppe des AVdual sind Jugendliche, die im Anschluss an den Besuch der allgemeinbildenden Schule noch Förderbedarf haben. AVdual sieht neben einer Pädagogik des individualisierten Lernens mit unterschiedlichen Bildungszielen eine verstärkte Einbindung von Betriebspraktika vor. Dadurch sollen die Schülerinnen von Anfang an die betriebliche Realität kennenlernen und so eine genauere Vorstellung von ihren beruflichen Interessen und Möglichkeiten bekommen. Durch das Praktikum sollen die Jugendlichen motiviert werden, Kontakte zu potenziellen Ausbildungsbetrieben zu knüpfen und dadurch ihre Chance auf einen Ausbildungsplatz verbessern. Empirische Untersuchungen an Schulen, die AVdual bereits eingeführt haben, zeigen, dass die Übergangsquoten der Jugendlichen in eine duale Ausbildung tatsächlich höher sind.

Die ESS beabsichtigt, die bisherigen berufsvorbereitenden Klassen 2 x VABR und 1 x BEJ mit insgesamt 44 Schülerinnen Schuljahr 2019/2020 zu beenden und stattdessen die für diesen Bildungsgang in Frage kommenden Jugendlichen künftig im AVdual zu beschulen. Die Schülerinnen können dabei entweder einen dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Bildungsstand erlangen oder, falls bereits vorhanden, den Hauptschulabschluss verbessern. AVdual wird grundsätzlich als Ganztageschulart organisiert, um das Zeitmuster der Arbeitswelt abzubilden. Dies ermöglicht den Schulen zusätzliche pädagogische Handlungsspielräume und den Jugendlichen mehr Lernzeit, um den Bildungsgang möglichst erfolgreich zu absolvieren. Es wird eine Pädagogik niveaudifferenzierten Lernens mit individualisierten Lernprozessen und enger Lernbegleitung zu Grunde gelegt. Die Schülerinnen lernen dabei auf dem für sie passenden Niveau. Wichtiger Gelingensfaktor sind regelmäßige Ziel- und Lernvereinbarungsgespräche mit den Lehrkräften - ähnlich dem Vorgehen in der Gemeinschaftsschule.

Die ESS geht davon aus, dass die Schülerinnen von dem neuen Bildungsgang profitieren, da sie eine ganztägige, enge Betreuung und Begleitung erfahren, berufliche Vorkenntnisse erlangen und so besser in den Ausbildungsmarkt vermittelbar sind.

Die Schule wird während des Schulversuchs intensiv durch Fachberaterinnen des Kultusministeriums begleitet und fortgebildet.

b) Personal

1. Lehrerinnenversorgung

AVdual ist aufgrund der pädagogischen Konzeption ressourcenintensiver als die bisherige Schulart VAB. Schulen, die sich am Schulversuch beteiligen erhalten zusätzliche Deputate.

Ein Lehrerinnenteam der ESS nimmt im laufenden Schuljahr an Fortbildungen zu einer gelingenden Umsetzung der neuen Schulart teil.

2. AVdual-Begleiterinnen

Damit eine intensive Einbindung des Betriebspraktikums in das individualisierte Lernen im neuen Bildungsgang AVdual gelingt, ist die persönliche Förderung der Jugendlichen durch AVdual-Begleiterinnen erforderlich. Sie sind das Bindeglied zwischen Schule, Betrieb und Familie. Wichtige Aufgabe der Begleiterinnen ist es, die Jugendlichen bei der Akquise, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Betriebspraktika sowie der Schnittstelle in Einstiegsqualifizierung (EQ) oder Ausbildung zu betreuen. Der Betreuungsschlüssel liegt bei 1:40 (zwei Klassen). AV-Begleiterinnen sollen über eine pädagogische Qualifikation oder langjährige Ausbilderkompetenz verfügen.

Für die teilnehmende Schule bedeutet dies mit einem Betreuungsschlüssel für Jugendberufshelferinnen von 1:120 und für AVdual-Begleiterinnen von 1:40:

Aktueller Stand:				
Anzahl Klassen	Bezeichnung	Schülerinnen	Stellen	
			Jugendberufshelferinnen	AVdual-Begleiterinnen
1	VABO	17		
5	VABR	77		
1	BEJ	13		
2	2BFS (erstes Jahr)	50		
9	Gesamt:	157	1,3	

Ab Schuljahr 2020/21:				
Anzahl Klassen	Bezeichnung	Schülerinnen	Stellen	
			Jugendberufshelferinnen	AVdual-Begleiterinnen
3	AVdual (2 x VABR und 1 x BEJ)	44		1,0
6	Berufsvorbereitung	113	0,9	
9	Gesamt:	157		1,9

Durch die Einführung der AVdual-Begleiterinnen ergibt sich ein Gesamtbedarf von insgesamt 1,9 Stellen.

Da für die bisherigen 1,3 Stellen der Jugendberufshelferinnen bereits Förderzusagen für das ganze Jahr 2020 mit Landes-, sowie ESF-Mittel (europäischer Sozialfond) bestehen und die Finanzierung nicht gefährdet werden soll, kann die Reduzierung um 0,4 Stellen erst ab 2021 durchgeführt werden. Die eintretende Verringerung des Betreuungsschlüssels auf 1:113 kommt den zu betreuenden Schülerinnen ab September zugute. Die bisherigen Jugendberufshelferinnen sind im Projekt „Wega“ bei der kreiseigenen Beschäftigungsgesellschaft DiPers GmbH angestellt.

3. Regionales Übergangsmanagement

Mit einem bei den Landkreisen eingerichteten Regionalen Übergangsmanagement (RÜM) sollen alle Aktivitäten im Bereich Übergang Schule-Beruf abgestimmt und gesteuert, Berufsorientierungsmaßnahmen verbessert und ein begleitendes Monitoring aufgebaut werden.

Da bei der DiPers bereits Strukturen für die Verbesserung im Bereich Übergang Schule-Beruf vorhanden und die Jugendberufshelferinnen dort verortet sind, bietet es sich an, das RÜM vorerst dort anzusiedeln und mit der Stelle der Projektleitung zu besetzen. Nach den gemachten Erfahrungen in den bisherigen Modellregionen hat das Wirtschaftsministerium mitgeteilt, dass für die Anzahl der in AVdual zunächst übergehenden Schülerinnen eine 0,5 Stelle RÜM als ausreichend angesehen wird. Diese Personalressource steht bei der DiPers für das kommende Jahr 2020 zur Verfügung.

3. Landesförderung und Finanzierung

a) AVdual-Begleiterinnen

Das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg fördert 60% der anfallenden Personalkosten, höchstens jedoch 30.000 Euro pro Jahr und Vollzeitstelle für die AVdual-Begleitung mit einem Betreuungsschlüssel von ca. 1:40. Kofinanzierungen durch Dritte, z.B. regionale ESF-Förderungen, sind möglich.

Die Laufzeit ist lt. Rückmeldung durch das Ministerium bis zum Schuljahresende 2021/22 gewährleistet. Eine weitere Finanzierung darüber hinaus ist sehr wahrscheinlich.

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres 2020/21 ab dem 01. September entstehen folgende Personalkosten:

Personalkosten 1,0 Stelle für 4 Monate: (ang. Jahresgehalt 43.000 €)	14.500 €
Landesförderung 60%:	- 8.700 €
Fehlbedarf 40%:	5.800 €

b) Projektleiterin Regionales Übergangsmanagement

Das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg fördert max. 70% der anfallenden Personalkosten, höchstens jedoch 42.000 Euro pro Jahr und Vollzeitstelle für die Projektleitung RÜM.

Die Laufzeit ist lt. Rückmeldung durch das Ministerium bis zum Schuljahresende 2021/22 gewährleistet. Eine weitere Finanzierung darüber hinaus ist ebenfalls sehr wahrscheinlich.

Der Start für die Projektleitung soll zum 01.07.2020 beginnen, da verschiedene Vorarbeiten, wie z.B. die Einrichtung einer regionalen Steuerungsgruppe, Erstellung von Jahreszeitplänen, Erfahrungsaustausch mit bestehenden Modellregionen vor dem AVdual-Start durchgeführt werden müssen.

Für den Zeitraum ab dem 01. Juli entstehen folgende Personalkosten:

Personalkosten 0,5 Stelle für 6 Monate: (ang. Jahresgehalt 60.000 €)	30.000 €
Landesförderung 70%:	- 21.000 €
Fehlbedarf 30%:	9.000 €

c) Personalbedarf und -kosten bei vollständigen AVdual-Übergang

Bei einem vollständigen Übergang der Berufsvorbereitungsklassen an der Edith-Stein-Schule in den nächsten Jahren ergeben sich folgende jährliche Personalbedarf / -kosten:

Personalstelle	Anzahl	ohne Landesförderung	mit Landesförderung
Projektleitung RÜM (ang. Jahresgehalt 60.000 €)	0,5	60.000 €	60.000 € - 42.000 € 18.000 €
AVdual-Begleiterinnen (ang. Jahresgehalt 43.000 € und Betreuungsschlüssel 1:40 bei 157 Schüler)	4,0	172.000 €	172.000 € - 103.200 € 68.800 €
Gesamt:	4,5 Stellen	232.000 €	86.800 €

Innerhalb des „Konzerns Landkreis Ravensburg“ hat die DiPers GmbH u.a. folgende Aufgabe übernommen:

*Die Entwicklung, Durchführung und Nachhaltung von sozial- und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen für Menschen, die der Aktivierung, Stabilisierung, Orientierung und/oder der individuellen Qualifizierung bedürfen.
(siehe Beteiligungsbericht 2019 Seite 19)*

Die DiPers GmbH erfüllt derzeit schon die Aufgaben der Jugendberufshelfer erhält dafür Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfond ESF sowie vom Landkreis i.H.v. 35.000 €/Jahr.

Die im AV-Dual anstehenden Aufgaben der Stellung der AV-Dual Begleiterinnen sowie der Regionalen Übergangsmanagements entsprechen voll umfänglich dem Gesellschaftszweck der DiPers GmbH. Die Verwaltung schlägt daher vor, diese Aufgaben auf die DiPers GmbH zu übertragen

d) Finanzierung

Bei einer Übertragung der Aufgaben wie unter 3c) dargestellt auf die DiPers GmbH steht die Finanzierung auf folgenden 4 Säulen:

- Fördermittel des Landes
- Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfond ESF
- Finanzierungsbeitrag Landkreis – wie bisher 35.000 €/Jahr
- Eigenmittel der DiPers GmbH (aus Gewinnrücklage)

In der Gewinnrücklage der DiPers GmbH stehen ausreichend Finanzmittel zur Verfügung, um den nach Abzug der Landesförderung bzw. des Kostenbeitrag des Landkreises entstehenden Abmangel in den kommenden Jahren zu tragen.

Finanzielle Auswirkungen:

Wenn die Aufgaben der Stellung der AV-Dual Begleiterinnen sowie des Regionalen Übergangsmanagement, wie oben unter 3d) dargestellt, auf die DiPers GmbH übertragen werden, ergeben sich für den Kernhaushalt keine zusätzlichen finanziellen Auswirkungen.

Die finanziellen Auswirkungen auf die DiPers GmbH sind unter 3b) und 3c) dargestellt. Die Finanzierung kann bei DiPers GmbH über Gewinnvorträge der Vorjahre erfolgen.

Anlagen:

Anlage 1 zur Vorlage 0171/2019

Um den Lesefluss zu erleichtern, verzichten wir auf Mehrfachnennungen von Geschlechtern. Die verwendeten Bezeichnungen gelten für alle Geschlechter.